

Leitbetriebe machen 2017 zum Jahr der Innovation

- **Schlüsselthema für nachhaltigen Erfolg in der globalen Wirtschaft**
- **Unternehmen erhöhen Tempo und Umfang von Innovationsprozessen**
- **Unterstützung beim Aufbau internationaler Kooperationen**

Wien, WKÖ, 7.2.2017. Digitalisierte Produktionsprozesse, neue Technologien und innovative Produkte werden in den kommenden Jahren die entscheidenden Faktoren für nachhaltiges Wachstum und steigende Profitabilität der heimischen Wirtschaft sein. Die Exzellenzplattform Leitbetriebe Austria konzentriert ihre Aktivitäten im Jahr 2017 daher ganz auf das Thema innerbetriebliche Innovation, dem auch ein gemeinsam mit der Außenwirtschaft Austria und dem Bundesministerium für Europa, Äußeres und Integration veranstaltetes Expertengespräch mit Vertretern führender österreichischer Unternehmen gewidmet war.

„Heute gilt die Kurzformel ‚Keine Innovation ohne Kooperation‘“, erklärt Leitbetriebe-Austria-Geschäftsführerin Monica Rintersbacher. „In der digitalisierten Wirtschaft können Forschungsabteilungen nicht mehr oder weniger allein vor sich hinarbeiten, sondern Innovation ist zu einem wesentlichen Teil Ergebnis unternehmens- und branchenübergreifender Vernetzung“.

Plattform für den Aufbau effizienter Kooperationen

Eine zentrale Aufgabe von Leitbetriebe Austria sei es daher, den führenden österreichischen Unternehmen eine effiziente Plattform zu bieten, wichtige Kontakte zu knüpfen, sich auszutauschen sowie Kooperations- und Geschäftspartner zu finden: „Unsere hochkarätig besetzten Fachveranstaltungen sind zu wichtigen Treffpunkten heimischer Führungskräfte geworden. Sie tragen wesentlich dazu bei, dass die innerösterreichische Vernetzung unserer Leitbetriebe immer intensiver wird. In Zusammenarbeit mit der Außenwirtschaft Austria und dem Außenministerium unterstützen wir unsere Leitbetriebe dabei, auch ihre internationalen Kontakte zu intensivieren. Damit eröffnen sich neue Entwicklungsperspektiven für innovationsstarke Unternehmen.“

Auch die Außenwirtschaft Austria setzt in diesem Bereich Akzente und teilt Rintersbachers Einschätzung von Innovation als zentralem Erfolgsfaktor für die österreichische Wirtschaft. „Früher war unsere Arbeit stark darauf ausgerichtet, österreichische Unternehmen bei der Akquisition von Aufträgen zu unterstützen. Heute nutzen wir unser weltweites Netz auch dazu, um Kontakte zu Partnern herzustellen, mit denen sie ihre eigenen Innovationen vorantreiben können bzw. mit denen

sie in international vernetzte Innovationsprozesse eingebunden werden“, erklärt der stellvertretende Leiter der Außenwirtschaft Austria, Michael Otter.

In der digitalen Wirtschaft und der damit untrennbar verbundenen Bereitschaft zum Know-how-Transfer sieht Otter jedenfalls eine große Chance für heimische Unternehmen. „Zusammenarbeit auf Augenhöhe ist heute nicht mehr eine Frage der Größe, sondern der Innovationskraft. Heute finden hochkompetente mittelständische Unternehmen, wie sie für die österreichische Wirtschaft so typisch sind, auch bei echten Global Playern offene Türen vor, weil die Bündelung von Know-how in einer vernetzten Wirtschaft unverzichtbar ist, um Innovationen erfolgreich umzusetzen.“

Rot-Weiß-Roter Stützpunkt im Innovations-Hotspot Silicon Valley

Insbesondere in der weltweit wichtigsten Innovationsschmiede, dem Silicon Valley, sollen österreichische Unternehmen dabei umfassend unterstützt werden. Seit Oktober 2016 ist die von WKO und Außenministerium getragene Servicestelle „Open Austria“ operativ tätig und hat bereits 40 österreichische Unternehmen, von Internet-Start-ups bis zu etablierten Konzernen, betreut. „Unser Job ist es, österreichischen Unternehmen in kurzer Zeit möglichst viele wichtige Kontakte zu ermöglichen: Zu führenden Experten in Unternehmen, Forschungsinstituten und Universitäten, zu Kooperationspartnern, Lieferanten oder potenziellen Kunden“, erklärt Co-Director Martin Rauchbauer. „Ohne die richtigen Kontakte ist ein Besuch im Silicon Valley allenfalls touristisch interessant“, so Rauchbauer. „Wenn man die richtigen Leute trifft, kann das einem Unternehmen aber völlig neue Perspektiven eröffnen.“

Gesetzgebung darf nicht zur Innovationsbremse werden

Auf einen anderen wichtigen Aspekt wies Markus Formann vom Fahrzeuglogistikspezialisten Hödlmayr hin: Auch der Gesetzgeber müsse sich mit neuen technischen Möglichkeiten möglichst frühzeitig beschäftigen und nicht erst, wenn sie praxisreif sind: „In der Logistikbranche ist autonomes Fahren das zentrale Zukunftsthema. Wenn für Innovationen wie Fahren im Verbund (Anm.: „LKW-Platooning“) erst dann die gesetzlichen Grundlagen geschaffen werden, wenn sie bereits praxistauglich sind, verlieren wir Jahre und geraten gegenüber internationalen Mitbewerbern ins Hintertreffen.“

Teilnehmer Expertengespräch „Innovation Austria“ (Auswahl)

Aussenwirtschaft Austria – Michael Otter, **ACR Austrian Cooperative Research** – Geschäftsführer Johann Jäger, **Bundesministerium für Europa, Integration und Äußeres** – Gesandter Helmut Böck, **Hödlmayr International** – Prokurist Markus Formann, **Haude electronica** – Geschäftsführer Rainer Haude, **ENGIE Gebäudetechnik** – Manuel Ziegler, **Kühne + Nagel** – Geschäftsführer Franz Braunsberger, **Open Austria San Francisco** – Konsul Martin Rauchbauer, **Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien** – Michaela Rammel, Head of Division Corporate Customers Wien, **Salesianer Mieltex** – Geschäftsführer Victor Ioane, **Schrack Seconet** – Generaldirektor Wolfgang Kern, **Wiener Hafan** – Geschäftsführerin – Doris Pulker-Rohrhofer

Über Leitbetriebe Austria

Leitbetriebe Austria ist die Exzellenz-Plattform von durch das Leitbetriebe Institut ausgezeichneten Vorzeigebetrieben der österreichischen Wirtschaft. Mit der Mission „Gemeinsam sind wir Marke“ repräsentieren die Leitbetriebe öffentlichkeitswirksam wertorientierte Ziele wie Innovation, Wachstum, Marktstellung und Mitarbeiterentwicklung. Das Netzwerk ist ein aktives Forum von Entscheidungsträgern zum Austausch auf Augenhöhe.

www.leitbetriebe.at

Pressekontakt Leitbetriebe Austria:

M&B PR, Marketing, Publikationen

Thomas Brey

T: 01 233 01 23-15; M: 0676 542 39 09

E: brey@mb-pr.at